



Frau Präsidentin
 des Nationalrates
 Doris Bures
 Parlament
 1017 Wien

ZI. LE.4.2.4/0107-RD 3/2016

Wien, am 07. Juli 2016

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Claudia Angela Gamon MSc, Kolleginnen und Kollegen vom 15.06.2016, Nr. 9493/J, betreffend Integrationsmaßnahmen

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Claudia Angela Gamon MSc, Kolleginnen und Kollegen vom 15.06.2016, Nr. 9493/J, teile ich Folgendes mit:

Zu den Fragen 1 bis 4:

Der in der Anfrage genannte Plan enthält eine Reihe unterschiedlicher Maßnahmen und weist explizit darauf hin, dass die Zuständigkeiten auf Grund des Querschnittscharakters der Materie Integration sehr unterschiedlich sind.

Aufgrund der Zuständigkeitsverteilung liegt die Federführung für einzelne Maßnahmen jedoch immer bei einem bestimmten Ressort, dem die Koordination mit weiteren betroffenen Stellen obliegt.

Für das BMLFUW betrifft dies insbesondere die Bereiche Bildung und Naturschutz:

Bildung:

An der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik arbeiten gemeinsam mit der Garten Therapie Werkstatt 12 Lehrende der Hochschule seit November 2015 mit rund 20 jugendlichen AsylwerberInnen beim Integrationsprojekt Integration-Natur-Kultur.



Unter dem Titel „Sprach- und Wertebildung“ werden die Flüchtlinge aus Afghanistan, Syrien und dem Irak einen halben Tag pro Woche an der Hochschule betreut. Der Fokus liegt einerseits im Spracherwerb mit dem Schwerpunkt Grammatik und Syntax, andererseits auf der Vermittlung des österreichischen Werte- und Gesellschaftssystems. Die Betreuung erfolgt im Sinne des pädagogischen Auftrages der Hochschule. Unter anderem wurden das heimische Bildungs- und Ausbildungssystem dargestellt, die Produktionsbedingungen der österreichischen Landwirtschaft erläutert, sowie Aspekte der Nachhaltigkeit im Hinblick auf Gesundheit und Ernährung behandelt. Das gesamte Themenspektrum wurde theoretisch und handlungsorientiert umgesetzt.

Die Initiative der Hochschule findet in Kooperation mit der an der Hochschule situierten GartenTherapieWerkstatt und dem Projekt IGOR („Integrationsarbeit & Gesundheitsförderung im Öffentlichen Raum“) statt. Diese Plattform existiert seit 2014 am Standort Geriatriezentrum am Wienerwald, wo die unbegleiteten jugendlichen Flüchtlinge derzeit untergebracht sind.

Es ist geplant, das Projekt auch im kommenden Jahr fortzuführen und die Arbeit mit den AsylwerberInnen noch stärker in die pädagogische Arbeit der Hochschule mit den Studierenden zu integrieren. Ziel ist es, ein Instrumentarium zu entwickeln, das einen professionellen Umgang mit allen Aspekten der Integration selbstverständlich macht bzw. ermöglicht.

Im Sommersemester werden die AsylwerberInnen an jedem zweiten Donnerstag in die laufenden Arbeiten im Therapiegarten/Hochschulgarten eingebunden.

Dem 50-Punkte-Programm des BMEIA entsprechen diese Maßnahmen insbesondere in den Bereichen:

- Sprache und Bildung
- Einführung pädagogischer Interventionsmaßnahmen am Nachmittag
- Wissensvermittlung in der Flüchtlingsintegration
- Sozialarbeit
- Verstärkte Nutzung vorhandener Strukturen
- Lernraum für Werteorientierung Sprache und Bildung
- Interkultureller Dialog
- Ehrenamtliches Engagement

Naturschutz:

In zwei Nationalparks gibt es Programme für die Beschäftigung von Asylwerbern.

Zu den Fragen 5 bis 8:

Die finanzielle Bedeckung erfolgt aus dem Ressortbudget bzw. ist dafür im BFRG 2017-2020/ BFG 2016 Vorsorge getroffen.

Die Lern- und Lehrsettings an der Hochschule wurden und werden von den PädagogInnen und zusätzlichen Freiwilligen durchgeführt. Die dabei anfallenden geringen Sachkosten werden über den Verein Gartentherapiewerkstatt mit freiwilligen Spenden finanziert.

Der Bundesminister

